

## INHALT

■ **Netzwerk für den Erfolg.** Der „IT-Sicherheitstag NRW“ hilft Firmen, Kontakte zu IT-Experten aufzubauen: **Seite 2**

■ **RFID: Was jetzt wichtig ist.** Die Funktechnik eröffnet Firmen neue Geschäftschancen – wirft aber auch noch viele Fragen auf. Hier finden Firmenchefs die Antworten: **Seite 3**

■ **Forschung für IT-Sicherheit.** Wirkungsvollere Warnsysteme und robustere Sicherheitstechnik fordert BSI-Präsident Dr. Udo Helmbrecht: **Seite 4**

■ **Surfende Senioren.** Übers Internet erreichen Firmen zunehmend die kaufkräftige Zielgruppe der Generation 50+, zeigt eine neue Studie: **Seite 4**

## ■ Konzept für volle Kassen

**Mit einem IT-Sicherheitskonzept reduzieren Firmen das Ausfallrisiko ihrer EDV. Für einen Düsseldorfer Großhändler zahlt sich das aus.**

Eine Arbeitsunterbrechung durch einen Serverausfall kann sich die Markus GmbH nicht leisten. Denn das Düsseldorfer Unternehmen mit rund 30 Mitarbeitern liefert Bodenbeläge für Messen und arbeitet in extrem engen Zeiträumen. „Wir müssen kurzfristig in der Lage sein, auf Materialbestellungen zu reagieren und den Einsatz von Personal zu steuern“, erläutert Martin Lenart, einer der drei geschäftsführenden Gesellschafter.

### Sichere Strukturen

Grund genug für die Errichtung eines neuen Sicherheitskonzeptes – mit dem Ziel, eine größtmögliche Ausfallsicherheit der EDV zu erreichen: Die gesamte Datenverarbeitung der Firma wurde neu strukturiert und an die aktuelle Sicherheitstechnik angepasst. „Einkauf, Verkauf, Lohnbuchhaltung, Lager – jeder Bereich wurde definiert und dokumentiert“, erläutert IT-Berater Ingo Perschewski von der Bochumer Firma Stür Software & Consulting GmbH, „bis in alle Einzelheiten: wer welchen PC benutzt und mit welchen Einschränkungen.“

### Klare Regelungen

Diese Details bieten internen Schutz vor unsachgemäßer Nutzung der Firmendaten und sorgen gleichzeitig für transparente Strukturen – ein großer Vorteil für die Beschäftigten. „Jeder Mitarbeiter kennt seine Zuständigkeiten“, erklärt der IT-Experte, „weiß, was er am PC darf und was nicht – das schafft Klarheit.“

Das Ergebnis dieser umfangreichen Dokumentation liegt den drei Geschäftsführern in schriftlicher Form vor: ein Handbuch über die komplette



Informationsstruktur der Markus GmbH mit allen Sicherheitsanwendungen. Es wird regelmäßig aktualisiert und bietet der Unternehmensleitung einen Überblick über die gesamte IT-Infrastruktur – beispielsweise auch über den Status von Lizenzen.

**Markus-Geschäftsführer Martin Lenart (rechts) mit IT-Berater Perschewski: in zwei Monaten Sicherheit in die EDV gebracht.**

### Lohnende Investition

Die Investition von etwa 20.000 Euro für das Sicherheitskonzept hat sich für die Markus GmbH bereits gerechnet. „Wir sind deutlich wettbewerbsfähiger, weil wir schnell und zuverlässig reagieren können“, bestätigt Martin Lenart zufrieden, „bei jedem neuen Auftrag profitieren wir davon.“

## IT-SICHERHEITSKONZEPT

So erstellen Sie für Ihre Firma ein IT-Sicherheitskonzept:

- Bestandsaufnahme des IT-Systems machen
- Sicherheitsziele definieren
- Schutzbedarf feststellen
- Risiken analysieren
- Konzept für mittleren Schutz-

bedarf erstellen

- Zusätzliche Maßnahmen für Anwendungen mit hohem Schutzbedarf festlegen
- Anleitung für ein IT-Sicherheitskonzept:  
[www.bsi.de/gshb/deutsch/m/02195.htm](http://www.bsi.de/gshb/deutsch/m/02195.htm)

## AKTUELLES STICHWORT

### +++ Wikipedia +++

Wikipedia ist eine freie Online-Enzyklopädie. Die deutschsprachige Site enthält 470.000 Texte ([www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de)). Jeder darf Artikel einstellen oder bearbeiten. Kontrolle durch die Autoren sorgt für hohe Qualität.

### So profitieren Firmen vom Webwissen:

**Informationen nutzen:** Neben der Enzyklopädie gibt es spezielle Sites – beispielsweise mit Nachrichten ([wikinews.de](http://wikinews.de)) oder als Wörterbuch ([wiktionary.de](http://wiktionary.de)).

**Gute Inhalte übernehmen:** Für sie nützliche Texte können Firmen mit Quellenangabe kostenlos in ihre Website übernehmen.

**Eigene Wissensdatenbank aufbauen:** Die Wikipedia-Software gibt es kostenlos zum Download. Mit ihr können Firmen das Wissen ihrer Mitarbeiter bündeln.

**Produkte besser erklären:** Ein Tool zur Entwicklung von E-Learning-Programmen können Firmen auch für eigene Zwecke einsetzen (Beta-Version: [www.wikiversity.org](http://www.wikiversity.org)).